



INFORMATION

D

2013

# WWF-Umfrage „Zukunft der GAP“

## Wie sollen Gelder in der EU-Landwirtschaftspolitik (GAP) verwendet werden?

Im Auftrag des WWF Deutschland hat das schwedische Institut Factwise, in sechs EU-Mitgliedsstaaten, mit Hilfe des Meinungsforschungsunternehmens TNS-SIFO Bürger nach ihrer Meinung zur Mittelverwendung innerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik befragt. Die repräsentative Umfrage in Schweden, Frankreich, Italien, Polen, Rumänien und Deutschland wurde bei insgesamt über 7000 Bürgern im Dezember 2012 und Januar 2013 durchgeführt.

Die Ergebnisse waren erstaunlich deutlich:

- 86 % der Bundesbürger sprachen sich dafür aus, Landwirten Agrar-Zahlungen zu gewähren, wenn sie eine nachhaltige Landwirtschaft praktizieren, bzw. Landwirte zu fördern um nachhaltiger zu werden. Nur 9 % unterstützen das heutige System, in dem die Direktzahlungen nur an die Fläche gekoppelt sind.
- 91 % der Deutschen befürworteten, dass Bauern, die öffentliche Gelder erhalten, im Gegenzug Dienstleistung zum Wohle der Allgemeinheit erbringen sollen.
- 88 % der deutschen Befragten wollen, dass ihre Steuergelder für die Produktion von „gesunden und sicheren“ Lebensmitteln, für Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege oder die Unterstützung ländlicher Gemeinden genutzt wird. Nur 11 Prozent sehen es als wichtigste Aufgabe an, dass mit den Agrargeldern das Einkommen der Landwirte erhöht bzw. die Intensivierung der Lebensmittelproduktion vorangetrieben wird.

Auch die Umfrageergebnisse in den fünf weiteren EU-Staaten zeichnen ein ähnliches Bild. Die detaillierten Ergebnisse sind auf der folgenden Seite zu finden.

## Schlussfolgerung des WWF

- Die Bevölkerung unterstützt die Ökologisierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).
- Der Agrarausschuss des Europäischen Parlaments hat sich im Januar 2013 für ein rückwärtsgewandtes Modell zur Zukunft der GAP ausgesprochen, ohne damit die Interessen vieler EU-Bürger zu repräsentieren.
- Im März 2013 muss das Plenum des Europaparlamentes die Entscheidungen ihrer sogenannten Agrarexperten (Agrarausschuss) kippen und mehr Nachhaltigkeit in die Neuausrichtung der GAP nach 2014 bringen.
- Die EU-Finzen basieren auf den Steuern der Bürger. Diese scheinen die derzeitige, anachronistische Begründung für Agrarzahlungen nicht mehr zu unterstützen. Wenn die Staats- und Regierungschefs im Februar 2013 über das EU-Budget 2014-2020 entscheiden, sollten sie sich für mehr Nachhaltigkeit bei den GAP-Zahlungen aussprechen. Ansonsten legen sie für 7 Jahren Zahlungen für die europäische Landwirtschaft fest, die nicht mehr von der Mehrheit der EU-Bürger gestützt wird.

### **Ansprechpartner:**

Matthias Meißner  
WWF Deutschland  
Reinhardtstr. 14  
10117 Berlin

[matthias.meissner@wwf.de](mailto:matthias.meissner@wwf.de)



INFORMATION

D  
2013

# Detailergebnisse der WWF-Meinungsumfrage Zukunft der GAP

koordiniert von Factwise (Stockholm) und durchgeführt im Dezember 2012- Januar 2013 von TNS-SIFO

	Frankreich	Deutschland	Italien	Polen	Rumänien	Schweden	Durchschnitt
<b>1. Ihrer Meinung nach, auf was sollte die Zahlung von Subventionen beruhen?</b>							
a) Die Betriebsgröße, so dass große Betriebe mehr erhalten.	8%	9%	12%	30%	28%	6%	16%
b) Zielgerichtete Maßnahmen, die Landwirte bei nachhaltiger Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung unterstützen.	89%	88%	82%	85%	81%	85%	78%
c) Ich weiß nicht.	3%	5%	6%	5%	10%	9%	6%
<b>2. Wie wichtig ist es ihrer Meinung nach, dass Landwirte Öffentliche Güter als Gegenleistung für die Agrarzahungen erbringen?</b>							
a) Sehr wichtig	38%	59%	69%	53%	54%	54%	55%
b) Ziemlich wichtig	48%	32%	27%	38%	30%	38%	35%
c) nicht sehr wichtig	8%	4%	2%	4%	5%	4%	5%
d) Überhaupt nicht wichtig	3%	3%	0%	1%	4%	2%	2%
e) Ich weiß nicht	3%	1%	2%	3%	7%	4%	3%
Wichtig (a+b zusammen)	86%	91%	96%	92%	84%	90%	90%
Nicht wichtig (c+d zusammen)	11%	7%	2%	5%	9%	6%	7%
<b>3. Was glauben Sie, ist das wichtigste, für das die Steuergelder in der Landwirtschaft genutzt werden sollten?</b>							
a) Gewährleistung von sicheren und gesunden landwirtschaftlichen Produkten	38%	50%	50%	56%	31%	33%	43%
b) Verbesserung der Umwelt, Natur und Landschaften.	23%	28%	28%	18%	22%	25%	23%
c) Aufrechterhaltung lebendiger ländlicher Gebiete	24%	12%	10%	5%	8%	29%	15%
d) Erhöhung des Einkommens von Landwirtschaftsbetrieben.	8%	6%	6%	10%	12%	5%	8%
e) Intensivierung der Nahrungserzeugung.	5%	5%	3%	9%	17%	4%	7%
f) anderes	1%	0%	0%	1%	4%	1%	1%
g) Ich weiß nicht.	1%	1%	4%	1%	7%	4%	3%